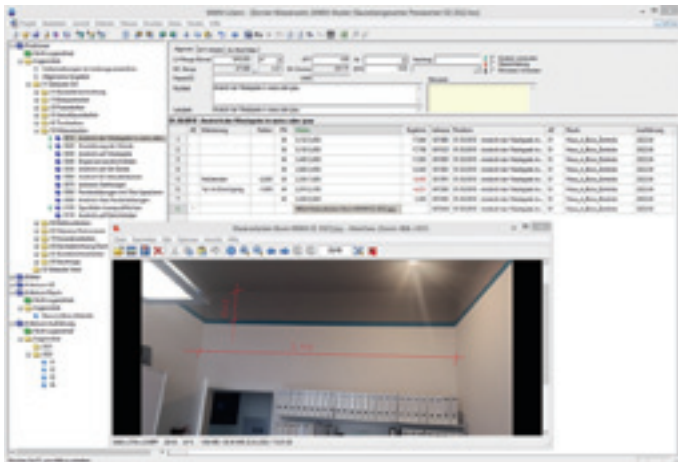


bei der Umsetzung der digitalen Prozesse. Sinnvoll ist es für die Berechnung eines Baukörpers, zusätzliche Informationen beim Datenaustausch zu übergeben, damit der Empfänger die Bauabrechnung besser dokumentieren und strukturiert bearbeiten kann. Das kann die lokale Zuordnung der Rechenansätze, das genaue Datum der erstellten Leistungen, der die Leistung erbringende Nachunternehmer, die Kostenstelle/der Kostenträger oder der Status wie z. B. geprüft, strittig, abgerechnet etc. sein. Diese Informationen sind allerdings nicht Bestandteil der Regelungen für die elektronische Bauabrechnung (REB) oder des Datenformates Da11. Allerdings stellt MWM-Libero diese Daten unter dem Begriff „Kriterien“ in der aktuellen Version mittels



X31 Export zur Verfügung. Eingelesen werden sie mittels X31 Import. Die Informationen können neben einfachen Listen wie Teilrechnung 01, 02, 03 etc. auch Strukturen wie „Haus A, Büro Zentrale“ und „Haus A, Büro 110“ beinhalten. Beim Datenimport X31 kann der Anwender zwei verschiedene Methoden – BVBS-Namensraum, eine Erweiterung, die der Bundesverband Bausoftware (BVBS) mit seinen Mitgliedern beschlossen hat, oder allgemeine Kataloginformationen – verwenden. MWM-Libero importiert beide Varianten.

Zusätzlich erarbeiten die Bausoftwarehäuser im Bundesverband Bausoftware (BVBS) eine Austauschmethode für Bilder in der X31-Datei. Die genannten Erweiterungen fassen somit alle Informationen um die Mengenermittlung zusammen. Der Anwender übernimmt dann die X31-Datei mit all ihren Daten als Bestandteil in der XRechnung als rechnungsbegründende Anlage: Ein großer Fortschritt für die digitale Bauabrechnung.

Noch Fragen? www.mwm.de

ZU GUTER LETZT

GLASFASER: TELEKOM EINIGT SICH MIT 1&1 AUF GEMEINSAME NUTZUNG DES GLASFASERNETZES

Die Deutsche Telekom stellt ab sofort ihre direkten Glasfaseranschlüsse auch 1&1 zur Verfügung. 1&1 Versatel produziert Breitbandanschlüsse sowie damit verbundene Sprach- und Mehrwertdienste für alle 1&1-Gesellschaften. Vergangenes Jahr haben sich die beiden Unternehmen

kommerziell geeinigt. Jetzt wurde der erste FTTH-Produktvertrag unterzeichnet. Dieser ist die Voraussetzung dafür, daß 1&1 ab sofort eigene Glasfaserangebote über das Netz der Telekom anbieten kann. Basis sind die regionalen Breitbandnetze der Telekom, die an hunderten Übergabestellen mit dem Transportnetz von 1&1 Versatel verbunden sind. Bis Ende 2024 plant die Telekom, rund zehn Millionen Haushalte mit Glasfaser zu versorgen.

Vor zwölf Monaten waren die Vertragspartner übereingekommen, daß 1&1 neben dem VDSL- auch das Glasfasernetz der Telekom nutzen wird. Beide Unternehmen haben sich nun auf den nächsten Schritt geeinigt. Mit der heutigen Übereinkunft kann 1&1 eigene Produkte unter Nutzung der Telekom-Glasfaserleitungen bereitstellen und seinen Kunden bundesweit FTTH-Anschlüsse anbieten.

„Deutliches Signal an den Markt“

„Dieser Vertrag ist erneut ein deutliches Signal an den Markt. Wir einigen uns ohne Regulierung und schaffen faire Bedingungen. Wir stehen für den freien Zugang zu unseren Netzen. Und wir erwarten, daß andere Unternehmen sich zu diesem Prinzip des Open Access ebenso bekennen wie die Telekom“, sagt Kerstin Baumgart, bei der Telekom verantwortlich für das Wholesale-Geschäft. „Millionen Menschen und Unternehmen profitieren von einer gemeinsamen Nutzung unseres Netzes. Das ist gut für Deutschland. Bundesweite Kooperationen sind eine tragende Säule unserer Strategie. Von dieser Partnerschaft



profitieren alle Seiten: Wir lasten unser Netz stärker aus, unser Vermarktungspartner bekommt eine höhere Reichweite und die Kunden haben die Anbietervielfalt.“ „Glasfaser entwickelt sich auch in Privathaushalten immer weiter zum Standard für schnelle Kommunikation. Wir freuen uns darauf, die deutschen Haushalte gemeinschaftlich mit Gigabitgeschwindigkeiten zu versorgen“, so Dr. Sören Trebst, CEO 1&1 Versatel Deutschland GmbH.

Details zu Produkten und Prozessen geklärt

In den vergangenen Monaten haben beide Unternehmen die notwendigen Aspekte hinsichtlich der Prozesse und Produkte geklärt. 1&1 kann bei der Telekom FTTH vermarkten, obwohl dieses Netz vor Ort erst noch gebaut wird. Kerstin Baumgart: „Wir binden unsere Partner bei der Produktentwicklung aktiv ein. Dies hebt unsere Zusammenarbeit auf eine neue Stufe.“